

Epigraphisches.

MENATES = MINATIVS.

Obgleich ich zu der Abhandlung de declinatione quadam Latina reconditiore eben erst ein Supplementum *) geschrieben, in dem ich namentlich die obige Gleichstellung durchzuführen und gegen Zweifel zu schützen gesucht habe, so sehe ich mich doch schon wieder in der verdrießlichen Nothwendigkeit, einen neuen Nachtrag zu machen. Ich gab dort die Inschrift von Razzano, auf welcher die Namensform *Menates* beruht, in der Gestalt, in der sie aus Secchi's Papieren von Garrucci im Bullett. dell' Inst. 1860 S. 97 mitgetheilt war, erinnerte mich aber nicht rechtzeitig, daß sie wenig später ebend. S. 158 von Henzen aus einer zweiten Quelle, und augenscheinlich einer sehr viel genauern, publicirt worden: aus handschriftlicher Aufzeichnung des 'esatto e diligente' Padre de Costanzo in der Bibliothek der Benedictiner von S. Paolo. Hiernach nimmt sich die Inschrift vielmehr so aus:

□ · MENATES · □ · F
 AIDΠL
 . . . XXX

Es bedarf kaum des Fingerzeigs, wie sehr durch das Auftreten der Figur □ die Ueberzeugung von dem höhern Alter der Inschrift an Festigkeit gewinnt, welches nun seinerseits wieder zur Stütze für die behauptete Declinationsform wird. Daß aber der Terminalcippus jetzt einen Aedilen zum Urheber bekömmt statt des befremdlichen Tribunen, ist der stärkste Beweis für den Vorzug dieser Abschrift, bei der wir uns nun so lange beruhigen müssen, bis ein epigraphischer Reisender nach Razzano **) kommen und einen Abklatsch nehmen wird.

Nachschrift. Schon waren auch die vorstehenden Zeilen in den Händen des Setzers, als mir durch Dr. A. Kießling's dankenswerthe Mittheilung ein neuer und zwar sehr unzweideutiger Beleg der *is*-Declination in folgender Inschrift zugeht:

C · SVLPICIS · C · F · VELTHVRIAE // // // GNATVS

„Die fünf punktirten Buchstaben sind nicht ganz deutlich, aber wohl sicher. Die Abschrift ist von einem Gypsabguß im Museum von Pe-

*) Die Lesung der hier S. VI besprochenen saliscischen Inschrift mit der Form *Petrunes* u. s. w. bestätigt so eben auch Detleffen im Bullett. d. Inst. 1861 S. 199, mit der anderweitig interessanten Berichtigung des *Pop* in *Pob*, und dem Zusatz am Schluß [*he*]e *culbant*].

**) Razzano liegt oberhalb Rom's im Tiberthal, unter dem Soracte, in der Nähe des alten Capena.

rugia genommen, wo Graf *Conestabile*" — hätten doch deutsche Grafen auch solche noble Passionen! — „eine ganze Masse von etruskischen Inschriften in Abgüssen gesammelt hat. Wahrscheinlich von einer Urne. Wo das Original, z. B. unbekannt.“

J. Nitsch.

Nachtrag zu S. 625 Anm. *)

Die in demselben Supplementum S. VII aus den „Mittheilungen des (Frankfurter) Vereins f. Gesch. u. Alterth.kunde“ wiederholte Mainzer Inschrift ist, wie ich so eben aus Gerhard's Archäol. Anzeiger 1861 S. 209* ersehe, von Mommsen etwas anders gelesen, ohne daß dieß jedoch den Namen **BARNAEVS** berührt.

F. R.
